

General Anzeiger



Halle'sches Tageblatt.

Abonnement 50 Pfg. pro Monat frei im Haus.
Durch die Post unter Nr. 2988 III. 1.50 pro Quart. etc. Bestellsch.
Direktions-Zeit 20 Uhr. Druckzeit 20 Uhr. Anzeigen-Preise
jeigen 50 Pfg.; Resten 75 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt.

Haupt-Expedition:

Große Märkische Str. 16 (Eingang Dachstuhlstr.).

Kunsten nehmen ferner sämtliche Plakate entgegen.
Erhalten täglich Nachmittags zwischen 8-12 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verwaltungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

14. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Kalender“ und „Der Bauernfreund“.

Halle'sche Neuzeit-Verlagsanstalt.

Für die Redaktionen verantwortlich:
Wilhelm Kalle (Halle), Theodor Reußner (Halle),
Friedrich von Helldorf, Carl und Carl-Georg
Ulrich (Halle), Carl-Georg
Klein (Halle),
Halle a. S.

Verleger: Dr. Friedrich Kalle, Eingang Dachstuhlstr., Kreutz 11
Sperdahlstr. 4-5 III. Halle a. S.

Für Abgabe unentgeltlicher Beilagen keine Verantwortlichkeit.

Verlag und Verlag von W. Kalle in Halle a. S.
— Reintzdrucker 212. —

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Ein kaiserlicher Erlaß. — Das 25jährige Jubiläum des Kaisers.

Nach einjähriger Unterdrückung ist ein Offizier freigesprochen worden.

Nachfälle zum Jahresbeginn in Frankreich; die französischen Sozialisten erklären sich gegen Rußland.

Ein russisches Penitent zu den Dresdener Vorgängen.

Nummer 11 der Anstalt des Notendruckes zwischen der holländischen Regierung und England in Sachen des Varentrieges bekannt geworden.

Ein kaiserlicher Erlaß.

Halle, 5. Februar.

Am der Spitze der neuesten Nummer des „Reichsanzeigers“ wird nachfolgender Erlaß des Kaisers veröffentlicht:

Wohlwühlende Gedanken erfüllen Mich an Meinem bevorstehenden Geburtstag bei dem Rückblick auf das hinter Mir liegende Lebensjahr, in welchem Ich wieder anstreben und treuen Erfahrungen den unerschöpflichen Reichtum Meiner unglückseligen, im Leben schwer geprüften Frau Mutter erfüllen habe, deren altes fröhliches Gesichtchen eine so große Liebe hinterlassen hat in der Herzen Mir, welche das Glück hatten, ihr im Leben nahe zu sein. Ein erhebendes Gefühl aber war es für Mich, aus dem Glück und Segenswünschen, die Mir an Meinem Geburtstag von nah und fern in großer Anzahl zugehen, erneut zu erfahren, mit welcher herzlichsten Teilnahme das deutsche Volk Freude und Leid Meines Hauses begleitet. In allen Theilen des Vaterlandes und in allen Schichten der Bevölkerung ist Mein Geburtstag feierlich begangen worden, und fast aus allen Ecken der Erde brachte Mir der Draht jubelnde Grüße von Deutschen, die an diesem Tage auch an Ihre Heimat denken und gegen die in der Befähigung ihrer patriotischen Empfindungen nicht zurückbleiben wollen. In der vertrauensvollen Zuneigung Meines Volkes werde Ich stets den höchsten Lohn für Meine Arbeit erblicken, und Mein Streben wird unablässig darauf gerichtet sein, die Grundlagen für eine glückselige Fortentwicklung aller Theile des öffentlichen Lebens zu festigen und das Vaterland auf friedlicher Bahn vorwärts zu führen. Allen aber, welche als Glieder von Verbänden, Vereinen und föderativen Vereinigungen oder allein für sich, Mir durch ihre treuen Wünsche zu Meinem Geburtstag ihre Anhänglichkeit bezeugen haben, möchte Ich Meinen wärmsten Dank zu erkennen zu geben. Ich erwarte Sie daher, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniss zu bringen.

Berlin im Schloß, den 5. Februar 1902.

Wilhelm, L. H.

Mit dem Reichsanzeiger.

Das 25jährige Jubiläum des Kaisers wird am Sonntag, 9. Februar, in Potsdam beim 1. Garde-Regiment z. P., bei dem vor 25 Jahren der Kaiser als Oberleutnant zur aktiven Dienstleistung eingetreten ist, besonders feierlich begangen werden. In der Garnisonkirche

Ausgestoßen.

Roman von H. Warbu.

2) (Fortsetzung.) (Schlußwort verboten.)
„Mit Vergnügen. Die Herrschaften finden zu jedem beliebigen Preise die größte Auswahl. Wenn vielleicht gnädige Frau — es würde das Geschäft erleichtern — die Güte haben möchten, die ungefähre Höhe der in Aussicht genommenen Summe anzugeben?“
„Ein paar Schritte zurücktretend, berietten Mutter und Tochter leise, doch lebhaft mit einander flüsternd. Nach einer kurzen Pause nahm die Ältere Dame die Unterhandlung mit dem Verkäufer wieder auf.
„Sagen wir drei- bis vierhundert Mark.“
„Sehe wohl! Die Herrschaften finden hier einen vollständigen Schatz von imitirten Edelsteinen, die so kunstvoll geschnitten sind, daß ihr Farbenglanz dem der echten Diamanten ahnelt; gewandte Kenner vermögen kaum einen Unterschied festzustellen.“
„Wir verzichten darauf“, lehnte Helene hochmüthig ab. „Ich schmeide mich nicht mit solchen Steinen. Zeigen Sie andere Sachen“, fügte die junge Dame kurz hinzu.
„Wie gnädiges Fräulein befehlen“, der Commis verneigte sich, ohne eine Miene zu zeigen, obgleich es ihm schwer wurde, nicht mittelbild lächelnd die Absicht zu zeigen, die stolze Verachtung, welche die schöne Fremde gegen falsche Edelsteine zur Schau trug. Dienstfertig holte er einen zweiten, noch umfangreicheren Schaufenster herbei. Ihn auf den Ladentisch setzend, beherrschte er mit Geisteskraft, daß er vorhin, nachdem er das Gut mit der Willkürbede auf den alten Platz gestellt, vergessen hatte, den Deckel des Kastens zu schließen. Zwar hatte er nur einen Augenblick den kostbaren Juwelen den Rücken gewandt, wurde aber trotzdem einer scharfen Rüge nicht entgehen, falls der Chef Zunge seiner Achtlosigkeit gewesen war. Er sah daher die Frau an. Herr S. . . . begleitete eben unter verbündlichen Niedersätzen die vornehme Russin bis zur

mit um 10 Uhr der Kaiser dem Gottesdienst beiwohnen, zu dem das 1. Garde-Regiment z. P. mit dem direkten Vorposten, die Generalität, die Offiziere der Potsdamer Garnison und Abordnungen der dortigen Kavallerie besetzt sind. Auch die Wagenkutschen der Berliner Gensdarmen-Kommanden des Regiments, die aus allen Theilen des Reichs in Potsdam eintreffen, um dem Kaiser ein Ehrengeleite zu überreichen, nehmen an dem Gottesdienst theil. Im Anschluß daran wird der Kaiser im Lustgarten eine Parade über das Regiment, sowie eine Aufspargel halten. Die ehemaligen Kameraden abholen und dabei eine Ansprache halten. Den Nachmittag wird der Kaiser im Kasino des Regiments ein Festmahl aufgeführt werden. Man erwartet zu dem Jubiläum außerordentliche Veränderungen unter den Offizieren des Regiments, in erster Linie den Befehl des Kommandeurs. Es verheißt auch, daß der Kaiser dem Regiment besondere Auszeichnungen — man spricht von einer Ehrenurkunde beibringen wird.

Politische Heberfahrt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 4. Februar. (Sainachrichten.) Heute Morgen machte das Kaiserpaar den gewöhnlichen Spaziergang. Der Kaiser sprach darauf beim Eintreffen des Auswärtigen Amtes und beim Reichstheater vor, hörte im Königlichen Schloß die Vorzüge des Chfs des Militärkabinetts und des Chfs des Generalstabes der Marine und stellte dann dem russischen Vorkämpfer Grafen v. d. Osten-Sacken anlässlich seines Jubiläums einen Besuch ab.
(Dem russischen Vorkämpfer Grafen Osten-Sacken) brachten Dienstag aus Anlaß des 50jährigen Dienstjubiläum des verdienten Diplomaten, die Kapellen der zweiten Gardebrigade und des Alexander-Regiments Ständchen. Die Cerimonien endeten um 10, die



Graf von der Osten-Sacken.

Alexander um 12 Uhr. Um 11 Uhr hielt Probst v. Walden in der Volkshauskapelle in Gegenwart aller Mitglieder der Volkshaus-Festgottesdienst ab. Blumenpenden wurden in großer Zahl überreicht. Der Reichsanzeiger Graf v. Osten-Sacken persönlich dem russischen Vorkämpfer Grafen v. d. Osten-Sacken zu seinem Dienstjubiläum und überreichte ihm ein Handschreiben des Kaisers Wilhelm.

— (Zu der Schenkung des Kaisers an die Stadt Rom) wird dem „A. M.“ aus der Freiheit gemeldet: Der Einbaco verlor im Gemeinderath das soterische Votum, welches die Schenkung der Voerdehütte anstößt. Der Gemeinderath stimmte unter ausfallendem Applaus dem Dankesgramm an Kaiser Wilhelm zu, und die Gemeinde-räthe Gernert und Zimmert legten darauf ein, aus einer zu veranlassenden nationalen Sammlung gleichzeitig ein bißchen noch festliches Danksentmal zu errichten.

— (Zu zweiten Verhandlung des Militärkabinetts im Reichstags) beantragt der Abg. Lehmann von der freiwirtschaftlichen Volkspartei eine Resolution, die verändernde Änderungen zu enthalten, mit allen diplomatischen und geographischen Mitteln dahin zu wirken, daß das auch in der Offiziersliste des stehenden Heeres und der Marine um sich greifende, mit der Religion, Moral und Sittlichkeit in Widerspruch stehende Duellwesen beseitigt werde.

— (Die Vertheilung der Aufstichstriche der Samungs-Amerika-Expedition und des Norddeutschen Land) die Herren Lietzgen und Geo Platz, werden außer den Generaldirektoren Hallin und Dr. Wiegand an der Konferenz der transatlantischen Dampfschiffahrt-Gesellschaften in Newport theilnehmen. Die Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie wollten am Dienstag mit dem Vizekonsul Grafen Wilhelm der Große von Bremerhaven abreisen, während die Herren Wiegand und Platz, die sich nach Paris begeben haben, in Bremerburg sich am Abend des „Kaiser Wilhelm der Große“ begeben.

— (Zur Ertheilung der Konzeption an die Bagdad-Bahn) laut Meldung aus Konstantinopel, Kaiser Wilhelm an den Sultan ein dem Bau der Bahn zugewandenes Schreiben, in dem die Forderung betont, daß der Tag ihrer Konzeptionsurtheilung in der Geschichte der Geschichte der Türkei denkwürdig bleiben werde. Die Konzeption werde auch einen Beweis des Vertrauens in die Macht und Intelligenz der Bagdad-Bahn, die der Hoffnung Ausdruck, daß der Sultan das Werk nicht nur vollenden, sondern auch lange dessen Früchte genießen werde.

— (Die künftige militärische Belagerung der westpreussischen Stadt Königsberg) die durch den Winterdienst in Aller Munde gekommen ist, soll am 1. April provisorisch anheben werden, da die Militärsituation nicht mehr zu befriedigen ist. Das derzeitige Besatzungskommando (1. Infanterie 4 Unteroffiziere und 40 Mann) besteht aus Mannschaften fast sämtlicher Infanterieregimenter des 17. Armee-Korps.

— (Nach einjähriger Unterdrückung) ist, wie die „A. M.“ meldet, ein Offizier freigesprochen worden. Im vorigen Jahre wurde vom 3. Jänner Kriegesgericht und auch vom Kriegesgericht des 17. Armee-Korps wegen Verhöhnung und Verletzung militärischer Ehren in Gossolonsurten mit Abweisung der Generalmajors-Oberleutnant Woggenbrod zu einer Jahre der Monarchie Gefängnis und zur Dienstentziehung verurtheilt. Die dem Reichs-Militärgericht eingelegte Berufung hatte Erfolg — das Urtheil wurde aufgehoben. Wie jetzt aus Halle gemeldet wird, ist Dienstag der Angeklagte völlig freigesprochen worden, nachdem er über ein Jahr in Unterdrückungshaft gestanden hat.

Frankreich.

Die Sozialisten gegen Rußland.

* Paris, 4. Februar. Bei der Kammerdebatte über den Gesetzentwurf betreffend die verfassungsmäßige Oberaufsicht der für den festlichen Empfang des Kaisers Nikolaus mittelst eines Dekrets ertheilten Kredit erbob der Deputirte Dejeante (Sozialist) gegen den Kredit-Anspruch und beantragte einen Beschlussesatz, in welchem die Vertheilung des Geldes gegenüber der Haltung der republikanischen Regierung gegenüber dem autoritären Kaiser von Rußland getadelt wird. Ministerpräsident Delcandolle erklärte, die Regierung habe gerade in dem Falle, wenn sie die notwendigen Kredite für den Empfang des Oberhauptes einer kaiserlichen und verbundenen Mission nicht in Anspruch genommen hätte, ihre Pflicht erfüllt. (Schlußwort.) Der Deputirte Dejeante (Sozialist) behauptete, Rußland sei kein Freund Frankreichs, denn die Räumung Moulins sei über

meintlichen Diebstahls sagte zu machen, wüthete er sich in möglichst unaufrichtiger Weise seinem Herrn, bedachtigste ihn kurz von dem eben entdehnten Verlust und seinen vermuthlich nutzlos begründeten Verdacht.

Auch der bestrizte Juwelier beherrschte sich, ohne mit einer Wimper zu zucken.

Endlich einmal auf frischer That erfaßt, dachte er. In hastigen Schritten wandte er sich dann an seinen Commis: „Suchen Sie die Verdächtigen auf jede Weise bis zum Erscheinen eines Polizeibeamten festzuhalten. Die Perle dürfen nicht entkommen, andernfalls haben Sie für den durch Ihre Unachtsamkeit erwachsenen Schaden aufzukommen.“

Es wurde dem armen Menschen ganz schwindlig zu Muth bei dem Gedanken an den hohen Werth des gestohlenen Object's. Um die Summe zu ersetzen, hätte es vieler, vieler Jahre seines angestrengtesten Fleißes bedurft, ja vielleicht hätte sein ganzes Leben nicht ausgereicht, um den hohen Betrag aufzubringen. Darum galt es auf alle Fälle, den Schuldigen ihren Raub wieder abzugeben.

Während Herr S. . . . in sein Privatbureau eilte und einem daselbst seiner Befehle harrenden Diener den Auftrag ertheilte, sogleich mit dem nahegelegenen Polizeiamt einen Kriminalschuttmann herbeizuholen, ließ der betreffende Commis, seine innere Aufregung hinter einem verbündlichen Mägelchen verbergend, es sich angelegen sein, noch dieje und jene „reizende Neugier“ den beiden Damen vorzulegen, unablässig bemüht, verschiedene Schmuckgegenstände aus besonders preiswerth zu empfehlen.

Inzwischen mochte Betty an der ringsum funkelnden Pracht sich müde gefehen haben. Sie fing an, ungeduldig hin und her zu tänzeln, tippte mit ihrem Fingerring bald der Mutter, bald der Schwester auf den Arm und mahnte immer dringender: „Ich langweile mich, beehle Euch doch ein wenig, ich würde mich an Helene's Stelle schneller entschließen.“
„Des Schönen wird zu viel geboten, darum fällt die Wahl schwer, doch hat Helene sich wohl schon für den perlenbesetzten

besten Ergebnis, der über den Jagd nach Gewinn das Wohl der Eingeborenen mit Rücksicht auf die Verarmung und weit davon entfernt, eine Verarmung zu bewirken, die den Wohlstand zu zerstören, das die meisten Kinder nicht, die die Verarmung bedürftig, aber sie verlangen, daß in dieser Beziehung Menschlichkeit mit der Gerechtigkeit und der Strenge sich verbindet und daß Wohlthätigkeit und Wohlstand nicht gegenüber den unangenehmen Anforderungen, die man an sie stellt, in Betracht kommt. Die Verarmung bedürftig, aber sie verlangen, daß in dieser Beziehung Menschlichkeit mit der Gerechtigkeit und der Strenge sich verbindet und daß Wohlthätigkeit und Wohlstand nicht gegenüber den unangenehmen Anforderungen, die man an sie stellt, in Betracht kommt.

Gradfächer-Veränderung von Krankenhäusern. Zur Verbesserung von möglichst bei der Arbeit oder im Gewerbebetriebe verletzten oder erkrankten Arbeitern vorzuziehen Krankenhäuser werden, wie noch diesfalls unbekannt ist, auf den preislich-besseren Einwohnern nachzusehen. Diese Begründung erhebt sich sowohl auf solche Fälle, in denen die Krankenfürsorge zur Beseitigung eines Kranken oder Verunglückten erst nach einer Station gelangt werden, wie auch auf solche, in denen die Krankenfürsorge nach Zustimmung des Betreffenden in ein Krankenhaus fern zu schicken ist; nur ist jedoch eine Verweisung des betreffenden Kranken beziehungsweise darüber, daß es sich um Überführung eines heimlichen Verunglückten handelt, die Verweisung des betreffenden Heimlichen-Übertragungsstelle ein Ausweis vorzulegen, durch den das Recht auf kostenlose Niederbringung des Krankenkosten festgestellt wird. Dieser Schein ist bei der Übertragungsstelle, bei den letzten Kosten zur Niederbringung anzubringen, vorzulegen, dem Abzugeben.

Gradfächer. Das Erntedankfest von C. G. Ernst. Die größte „Kühne“ wird am nächsten Samstag hier aufgeführt. Donnerstag: „Margarethe“ (Gastspiel Hr. Hertzog und Herr Kuch). Deutsches Theater haben folgende Stücke: Gastspiel Oria Westhof. Das Mädchen des Orients.

Witt-Verfahren. Dr. Ulrichs 6. L. In dieser Woche führt die Witt-Verfahren nach dem schon längeren Spanten, wo besonders mangelhafte Städte mit interessanten Werken der Architektur, sowie eigenartiger Volkstümlichkeit durch prächtige Aufnahmen recht hübsch zur Darstellung gebracht sind, demnach werden folgen. Von Wladimir geht es nach Toledo und weiter nach Sevilla und Granada. In letzterer Stadt nimmt der Wanderer, dieser aragaisch, lebenswürdige Stadt, die zum Ausfluge der Besucher in Anspruch. Gerade diese dürfte viele Besucher des Panoramas recht befriedigen. Nächste Woche: Algerien und Afrika.

Verfahren. Deru Schmeibner v. C. G. Ernst. Die größte „Kühne“ wird am nächsten Samstag hier aufgeführt. Donnerstag: „Margarethe“ (Gastspiel Hr. Hertzog und Herr Kuch). Deutsches Theater haben folgende Stücke: Gastspiel Oria Westhof. Das Mädchen des Orients.

Star- und Bauerinnen. Die ermittelten, hatten die südlichen Behörden der genannten Bevölkerung im Juni vorigen Jahres ein am Überzeugung gewonnen. Hinsichtlich der Gebäude überließ mit der Einbringung, auf demselben Gebäude (im Gebäude) mit Hütten, aber getrennten Wohnungen zu errichten. Der Maßstab des Erdbauvertrages hatte sich herausgestellt, daß jenes Gebäude, welches früher der Siegenhain gehörte hatte, noch nicht formell in den Besitz der Stadt übergegangen war, indem die Genehmigung des Rentensprecheren zu dem Vertragsabschlusse eingeholt werden mußte. Der Vorstand der Bevölkerung hat nun in der am 31. Januar stattgefundenen Versammlung mit, daß auch jetzt noch nicht davon gedacht werden könne, mit der Erbauung der geplanten 8 Häuser auf jenem Terrain in absehbarer Zeit zu beginnen, da die Aktien bei der Abfertigung der Regierung liegen und nachfolgende eine Eintragung finden müßte, weil der betreffende Eigentümer eine längere Gefängnisstrafe nach Regensburg angetreten habe. — Obwohl die sehr günstige finanzielle Lage des Star- und Bauerinnen eine weitere Bauunterstützung gestatten würde, sieht sich die Bevölkerung gezwungen, zunächst die finanzielle Genehmigung des Einbauvertrages abzuwarten und nach der Ausführung des von der Stadt ins Leben gerufenen Projektes, die betreffende Wohnungsbau durch die Erbauung von Häusern mit kleinen Wohnungen, welche auch gegenwärtig noch sehr gesucht sind, lieber noch aufzuschieben.

Handwerker-Messe. In der am nächsten Freitag Abend 8 Uhr in der „Kühne“ stattfindenden Veranstaltung wird Herr Dr. Lehmann Vortrag über chemisch-physikalische Untersuchungen und ihre Wichtigkeit für die Gewerbe halten.

Verfahren. Deru Schmeibner v. C. G. Ernst. Die größte „Kühne“ wird am nächsten Samstag hier aufgeführt. Donnerstag: „Margarethe“ (Gastspiel Hr. Hertzog und Herr Kuch). Deutsches Theater haben folgende Stücke: Gastspiel Oria Westhof. Das Mädchen des Orients.

Verfahren. Deru Schmeibner v. C. G. Ernst. Die größte „Kühne“ wird am nächsten Samstag hier aufgeführt. Donnerstag: „Margarethe“ (Gastspiel Hr. Hertzog und Herr Kuch). Deutsches Theater haben folgende Stücke: Gastspiel Oria Westhof. Das Mädchen des Orients.

gestellt die Herren: Schröder als I. und Schottel als II. Folgende: Weitz als Richter, B. Zieg als Schriftführer, Z. Amig (Halle) und B. Zieg (Halle) als Stellvertreter. Die Wahl wurde nach ein Verzugungsausschuss von 8 Mitgliedern gewählt und zu Mitgliedern der Verfassungsausschuss der Herren: Schneider und Herbst ernannt. Dem Ausschuss wurden 10 Mark aus der Ortskasse bewilligt. Dem Ausschuss wurde noch mitgeteilt, daß der neue Kreisrat der Wahlkreise Halle und Wittenberg am Sonntag den 9. Februar um Nachmittags 4 Uhr sich im Saale des Herrn: Schmidt zum ersten Versammlung abhält. Die Gewerbetreibenden „Kreistafel“ (Halle) hat die Veranstaltung übernommen.

Verfahren. Deru Schmeibner v. C. G. Ernst. Die größte „Kühne“ wird am nächsten Samstag hier aufgeführt. Donnerstag: „Margarethe“ (Gastspiel Hr. Hertzog und Herr Kuch). Deutsches Theater haben folgende Stücke: Gastspiel Oria Westhof. Das Mädchen des Orients.

Verfahren. Deru Schmeibner v. C. G. Ernst. Die größte „Kühne“ wird am nächsten Samstag hier aufgeführt. Donnerstag: „Margarethe“ (Gastspiel Hr. Hertzog und Herr Kuch). Deutsches Theater haben folgende Stücke: Gastspiel Oria Westhof. Das Mädchen des Orients.

Verfahren. Deru Schmeibner v. C. G. Ernst. Die größte „Kühne“ wird am nächsten Samstag hier aufgeführt. Donnerstag: „Margarethe“ (Gastspiel Hr. Hertzog und Herr Kuch). Deutsches Theater haben folgende Stücke: Gastspiel Oria Westhof. Das Mädchen des Orients.

Verfahren. Deru Schmeibner v. C. G. Ernst. Die größte „Kühne“ wird am nächsten Samstag hier aufgeführt. Donnerstag: „Margarethe“ (Gastspiel Hr. Hertzog und Herr Kuch). Deutsches Theater haben folgende Stücke: Gastspiel Oria Westhof. Das Mädchen des Orients.

Standsantwärtliche Nachrichten

Standsamt Halle S., Dienstag 2:
 Aufgebote (4. Februar): Des Hülfsarbeiters Max Döhl und Olga Paul, Freiinstraße 37 und Reudersbergstraße 2. Der Schenkwagenführer Heinrich Sauter und Hedwig Klotz, Leipzig und 2. Straße.
 Eheschließung (4. Februar): Des Schenkwagenführers Hermann Heide und Pauline Göhr, Reudersbergstraße 19 und Hr. Reudersbergstraße 19.
 Geborene (4. Februar): Dem Hülfsarbeiter Einar Dölland eine T. Martha, Reudersbergstraße 13. Dem Bauarbeiter Walter Stehle eine T. Ida, Reudersbergstraße 19. Dem Schenkwagenführer Hermann Heide eine T. Marie, Reudersbergstraße 19. Dem Hülfsarbeiter Karl Gummert eine T. Paula, Reudersbergstraße 19.
 Geborene (4. Februar): Des Hülfsarbeiters Philipp Weber Gertraud Bettina geb. Rein 30 J., Reudersbergstraße 11. Des Hülfsarbeiters Wilhelm Eduard L. Charlotte 2 J., Reudersbergstraße 11. Des Hülfsarbeiters August 20 J., Reudersbergstraße 11. Des Hülfsarbeiters Carl Ernst 20 J., Reudersbergstraße 11.

Standsamt Halle S., Dinstag 28:

Aufgebote (4. Februar): Des Hülfsarbeiters Franz Richter und Frieda Aug. H. H. Straße 18. Des Hülfsarbeiters Max Seibert und Julie Müller, Reudersbergstraße 10 und Hr. Reudersbergstraße 10.
 Geborene (4. Februar): Dem Hülfsarbeiter Einar Dölland eine T. Frieda, Reudersbergstraße 13. Dem Bauarbeiter Walter Stehle eine T. Ida, Reudersbergstraße 19. Dem Schenkwagenführer Hermann Heide eine T. Marie, Reudersbergstraße 19. Dem Hülfsarbeiter Karl Gummert eine T. Paula, Reudersbergstraße 19.
 Geborene (4. Februar): Des Hülfsarbeiters Carl Wilhelm 2. Hans 9 J., Reudersbergstraße 19. Des Hülfsarbeiters Hermann Heide 2. Franz 1 J., Reudersbergstraße 19. Des Hülfsarbeiters Einar Dölland 2. Julie 8 J., Reudersbergstraße 19. Des Hülfsarbeiters Walter Stehle 2. Marie 8 J., Reudersbergstraße 19. Des Hülfsarbeiters Karl Gummert 2. Carl 8 J., Reudersbergstraße 19.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Pr. Stargard, 5. Februar. (Meldung des „S. L.“) Ein entsetzlicher Unfall hat sich im Dorf Kitzow ereignet. Eine Hochseilgesellschaft fuhr auf einem Reitwagen von der Trauung heim. Plötzlich brach eine Leiter. Mehrere Personen fielen vom Wagen herab; ein Mädchen, Gerda Meier, fiel so unglücklich, daß sie die Genickbrücke und sofort tot war. Ihre Mutter und vier Hochseilgänger wurden schwer verletzt.

München, 5. Februar. (Meldung des „S. L.“) Eine sehr heitere Frau, Mutter von drei Kindern, verlor auf offener Straße ihren Geliebten, einen ebenfalls verheirateten Mann, zu erschrecken. Der Mann war sofort verstorben.

Wien, 5. Februar. (Meldung des „S. L.“) Das Kriegsgesetz hat, der „Straf. B.“ zufolge, den Zeitpunkt der Erfüllung von 12. höchsten Justizministerien wegen Stillschleppens ergeben zu sechs Monaten Gefängnis und Entfernung aus dem Heere verurteilt.

Wabers, 5. Februar. (Wolff's Bur.) In dem zum Postenreiter-Regiment gehörigen Detachement der Saigo-Loganer Bergbau-Gesellschaft erfolgte nach einer Sprengung eine durch Brand verursachte Kohlenexplosion, bei welcher 6 Personen getötet und 4 verwundet wurden. Das technische Personal mußte nach den bisherigen Bestimmungen sein Verbleiben.

Dresden, 5. Februar. (Meldung des „S. L.“) In der Nähe von Zschopau entstellte ein Güterzug, 22 Wagen zum größten Teil, ein Konstruktions getötet und vier Verunglückte verwundet. Der angeführte Schaden ist sehr bedeutend.

London, 5. Februar. (Wolff's Bur.) Ein Telegramm aus Darmstadt besagt, daß von Seiten der Administration Verordnungen für die Unterbringung der Offiziere und Rekruten des deutschen Schiffs „Wolke“ getroffen werden, welches dort zu dem am 7. März erfolgenden Grundheilung der Marineflotte durch König Eduard erwartet wird. Man rechnet auch auf die Einweihung ausländischer Schiffe; außerdem wird eine Anzahl Schiffe des Kanalgeschäfts zugehen sein.

Washington, 5. Februar. (Wolff's Bur.) Im Repräsentantenhaus brachte Cogan seinen Verfassungsentwurf ein, dem Präsidenten Krüger einzuweisen, die Vereinigten Staaten als Gast des Landes mit völliger Bewegungsfreiheit zu besuchen, und eine Summe bis zu 25000 Dollars auszuweisen, um die Kosten des Besuchs zu decken.

Die Heimfahrt zum Grabe.

Antwerpen, 5. Februar. (Wolff's Bur.) Gestern Vormittag 10 Uhr fuhr die feierliche Überführung der Leiche des verunglückten Hauptmanns von Zsiglig nach dem Bahnhof. Schon eine Stunde vorher waren die Bürgerliche und Patrioten mit Ehrenbegleitung hier. Alle Offiziere der kaiserlichen Armee, die Mitglieder der hier bestehenden deutschen Vereine und viele andere Persönlichkeiten waren erschienen, um dem so tragischen Falle und dem gestorbenen Offizier die letzte Ehre zu erwirken. Dieser hatten sich die Mitglieder des deutschen Konfessionsvereins, an der Spitze der deutsche Generalkonferenz, des Antwerpener Vereins und der deutsche Militär-König in Brüssel, Baumgarten u. Winterlich. Der Bürgermeister von Antwerpen Krayenoff vertrat die Stadt. Die militärischen Ehren wurden von einer 100 Mann starken Abteilung des 7. Infanterieregiments erwiesen, welche mit der Regimentsmusik an der Leichengänge Aufstellung genommen hatte. Gegen 10 Uhr legte das Schiff, welches die Leiche des Hauptmanns v. Zsiglig mit der Leiche abfuhr, nach Antwerpen ab. Der Pruder des Reichsdeutschen Oberleutnant v. Zsiglig, befand sich mit dem Gefolge ebenfalls auf dem Schiff. Im Namen der kaiserlichen Armee nahm Generalmajor de Hellein dem Verbleiben eines ehrenvollen Nachruf. Oberleutnant v. Zsiglig sprach dem kaiserlichen Heere und dem höchsten Kaiserlichen Hofe seine tiefste Anteilnahme für den unglücklichen Todesfall aus und betonte, daß er nach seiner Rückkehr nach Berlin dem Kaiser von den zahlreichen Verdiensten des Hülfsarbeiters erzählen werde, welche die kaiserliche Armee an Sarge eines deutschen Offiziers gesehen habe. Nachdem dann noch Hauptmann Willard im Namen der kaiserlichen Hülfsarbeiterschaft und der Hülfsarbeiter im Namen ehemaliger deutscher Offiziere und Landwehrsoldaten gesprochen, setzte sich der Trauergang langsam nach dem Centralbahnhof in Bewegung. Als der Sarg in den Eisenbahnwagen gehoben war, gaben die Truppen nochmals den Trauerfall, während die Wacht einen Trauermarsch spielte. Der Wagen, der mit schwarzem Tuch abgedeckt war, fuhr mit Kränzen und Blumen ganz erfüllt. (Vergl. den Sonderbericht in der Beilage. Red.)

Überall zu haben

 Kalodent
 Unentbehrliches Zahn-Creme
 erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Abonnements
 auf den
General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis
 für den Monat Februar
 werden von dem Expeditionen und förmlichen Titeln
 zum Preise von 50 Pfg. entgegengenommen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis

empfehle in grösster Auswahl und zu anerkannt billigsten Preisen bevorzugte Frühjahrs-Neuheiten in einfarbigen reinwollenen Kleiderstoffen, Fantasiestoffen, Besatz- und Seidenstoffen, Jackets, Umhängen, Unterröcken, Blousen, fertigen Costumes, Echarpes, Plaids, Tüchern, Corsets, Handschuhen, Wäsche-Ansatzungen, Schleifen, Jabots, Gürteln, Spitzen, Stickereien und Seidenband etc.

Verkauf zu festen, aussergewöhnlich billigen Preisen.

Halle a. S. Geschäftshaus 7. Lewin Marktplatz 2-3.

Neuheiten in Seidenstoffen.

Durchbrochene, halbklaare Gewebe für Besätze, Blusen und ganze Roben.

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzenberger**, Gr. Steinstr. 88.

Möbelfabrik mit Dampftrieb Chr. Schmidt,
Gr. Ulrichstr. 12. **Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 12.**

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Händler auf Leibant befragt dieser, Vorfrüh zu jeder Tageszeit
A. Vollmer, Grolmann 11. L. Halle a. S.

Tanz-Schuhe

2,25.

- Damen-Zugstiefel 2,90
- Damen-Spangenschuhe 2,90
- Damen-Schnürschuhe 3,30
- Damen-Knopfstiefel 5,80
- Damen-Schnürstiefel 5,80



- Herren-Zugstiefel 4,50
- Elegante Façon 5,30
- Herrenschmalenstiefel 8,00
- Herren-Zugschuhe 3,90
- Herren-Hausschuhe

Cordonet od. Plüsch 1,49

Com.-Ges.

Max Tack

Nur
Gr. Ulrichstr.
52,
Ecke Schulstr.

Stadtverordnetenwahl.

3. Abtheilung, 3. Wahlbezirk.

Infolge der Ungültigkeitserklärung der Hauptwahl findet eine Nachwahl zweier Stadtverordneten für den obigen Bezirk in den Tagen

Donnerstag, Freitag und Sonnabend,

den 6., 7. und 8. Februar, jedesmal in der Zeit von **Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr** in der **Räth. Schulturnhalle am Ballmarkt**, Eingang Schulstraße in der Dreieckseite, statt.

Die Kandidaten der bürgerlichen Partei sind die Herren

Kaufmann **Ernst Beyer** und **Wilh. Fränzel** Stellmachermeister

und zwar Erstgenannter für eine Wahlperiode von 6 Jahren, Letztergenannter für eine solche von 4 Jahren.

Man wolle dies bei Abgabe der Stimme sehr wohl beachten, um eine Zersplitterung zu vermeiden, die den Gegnern zu Gute kommt.

Die magistratische Einladungskarte ist mit zur Stelle zu bringen, da solche als Legitimation dient, doch genügt auch der Stimmzettel.

Man bittet dringend, bereits am ersten Tage das Wahlrecht auszuüben, um das Wahlgeschäft zu erleichtern.

Wer von der Wahl fortbleibt, giebt dadurch unseren Gegnern, den Sozialdemokraten die Stimme, was entschieden vermeiden werden muß.

Wesentliches Hind. dieselben sind, darüber geben die sozialdemokratischen, von abthilglichen Anwälthriften stehenden Flugblätter genügend Aufschluß.

Auf zur Wahl gegen die unheilvolle Sozialdemokratie, fort mit dem lästigen Dreck betreiben und manngahes Eintreten für die bürgerlichen Kandidaten, die Herren

Kaufmann **Ernst Beyer** und **Wilh. Fränzel**.

Wahlzettel vor dem Eingang in den Wahlraum.

Der Wahlausschuß des 3. kommunalen Wahlbezirks-Vereins (Süd und West), zugleich im Namen der übrigen kommunalen Wahlbezirksvereine, des Bürgervereins für hädt. Interessen, der Haus- u. Grundbesitzer-Vereine und der Beamtenvereine.

Deutsches Product. — Deutsche Geschmacksrichtung.

PRIMA D.R.G.M. 4265

REIN VEGETAB. CONCENTR. FLEISCH-EXTRACT

S.S. U.U. SUPPOL SUPPOL O.O. L.L.

Vorzügl. Saucen- und Suppen-Würze. Billig, sparsam im Verbrauch, leicht verdaulich. Vollwertiger Ersatz für Fleisch-Extract

laut Analyse des Gehilrnat. Professor Dr. MÄRCKER, Halle a. S. 11—12% wirklich verdautliches Eiweiß 11—12% Nährsalze 10—10% stickstofffreie Extractstoffe —0,25% Zucker

Zu haben in allen Geschäften der Nahrungsmittel-Branche. Rheinische Präserven-Fabrik G. m. b. H. Peter Müller COBLENZ am Rhein.

Vertreter für Halle a. S.: Willibald Curds.

„Suppol“ und „Präserven“ sind verbrauchsfertig bis auf Wasser- und Salz-Zusatz.

Grosse Ulrichstr. **Heinr. Karras** Fernspr. 2348.
57. Klempnerei. — Gas-, Wasser- u. Heizungsanlagen.
Billigste Preise. — Schnelle Bedienung.



Mann & Stumpe's

„Trilby“ 3 1/2, 4, 5 u. 7 ctm breite Verlängerungsborden zum Ausbessern der Kleider; jede Farbe lieferbar.
Mann & Stumpe's Mohair-Schutzborden:
„Königin“ mit breiter edelhart. Mohair-tresse 14 Pfg. und
„Original“ 10 Pfg. pr. Mtr. sind im Gebrauch die besten, mithin die billigsten!
„Forsis“ Krage-Einlage 4—7 ctm ist nur echt mit Firma „Mann & Stumpe“ auf den Cartons.
(Neu) „HELEGA“ (praktisch) rundgewebt. Kleiderstoss mit Mohair-Besen, gleich fertig zum Gebrauch; Rückseite unbedingt mit Stempel „Mann & Stumpe“.

„Trilby“

Alleinverkanf: **H. Schnee Nachf.**, Grosse Steinstrasse 84. Leopold Nussbaum, Kleinschmieden 6.

Obige Fabrikate sind nur echt mit Stempel „Mann & Stumpe“ auf jeder Borte; die schlechteren Nachahmungen, also ohne unseren Stempel, lasse man sich in keinem Geschäfte aufreden. **Mann & Stumpe, Barmen.**

Damen!

Zeitzer Brikets

aus der Fabrik bei **Zimmendorf**

Wart: **ZEITZ**

werden als heizkräftiges Brennmaterial seitens empfohlen.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

pr. 1/4 Pfd.-Packet 40, 50 und 60 Pfg. ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Harzer Sauerbrunnen Juliusshaller.

Hervorragendes Tafel- u. Erfrischungsgetränk. Vielfach prämiert.

(Nur echt mit Korkband: Juliusshaller-Harzburg.)
General-Depot für Halle a. S. und Umgegend:
Hallesche Mineralwasser-Fabrik
Carl Schondorf,
Forsterstrasse 42. — Fernsprecher 442.

Möbelfabrik mit Dampftrieb
Reinicke & Andag, Fernsprecher 2459.
Gr. Klausstrasse 40, am Markt.
Braut-Ausstattungen sowie einzelne Stücke von einfacher bis elegantester Ausführung zu billigsten Preisen.